

Produktbeschreibung Horst Fietz Gitarre

Horst Fietz war ein deutscher Geigenbauer, der eine Vielzahl verschiedener Instrumente von Gitarren bis hin zu Geigen baute. Er war in Markneukirchen ansässig, wo die Tradition des Gitarrenbaus bis ins 17. Jahrhundert zurückreicht. Wenn man sich Fietz-Gitarren anschaut, kann man viele Ähnlichkeiten mit den Instrumenten von Richard Jacob Weissgerber erkennen. So ist beispielsweise der Name Horst Fietz vertikal auf der Verstärkung des Bodens, gerade auf Höhe des Schalllochs, eingebrannt. Auch die gewachste Kopfplatte erinnert sehr stark an die späteren spanischen Weissgerber-Modelle.

Diese besondere Gitarre von 1969 ist ein spanisches Modell hat eine schönen und lieblichen Klang. Ein bemerkenswertes Attribut für ein 50 Jahre altes Instrument. Beim Spielen auf der Gitarre kann man spüren, wie leicht und komfortabel sie ist. Der Nullbund macht es auch leicht, nahe am Sattel zu spielen, da durch diese Bauweise eine niedrige Saitenlage am Obersattel ermöglicht wird.

Gitarrenbauer:	Horst Fietz
Baujahr:	1969
Decke:	Fichte
Boden und	Indischer
Zargen:	Palisander
Mensur:	640 mm/650 mm
Sattel:	49,5 mm
Gewicht:	1491 Gramm

Reparaturtagebuch:

Die teilweise tiefen Beschädigungen auf der Gitarrendecke, auf Zargen, Boden und Lackschäden am Hals erfordern eine Abtragung der alten Lackflächen ohne wesentlich die Holzdicken abzutragen. Die Gitarrendecke hat eine Stärke von 2,5mm. Die Oberfläche wurden ursprünglich mit einem getönten Geigenlack behandelt, der in beträchtlicher Stärke aufgetragen wurde. Durch den getönten Lack wird die Maserung verdeckt. Nach dem manuellen Abschleifen mit Abranet 320 tritt die typische Holzmaserung wieder hervor. Danach erfolgt der schichtweise Aufbau (10 - 12 x) der

der neuen Oberfläche mit Schellack und abschließender Ölpolitur.

Die Kopfplatte aus Ebenholz ist sehr dekorativ geschnitzt, weist jedoch einige Ausbrüche an den Rändern auf. Diese wurden durch farblich identisches Ebenholz ersetzt, mit Sekundenkleber fixiert und die Übergangstellen mit Ebenholzscheifstaub egalisiert.

Abschließend wurde die Oberfläche mit farblosem Lack -seidenmatt- behandelt.

Die Lackplatzer am Boden und an den Zargen wurden mit NitroKlarlack aufgefüllt und verschliffen. Nach dem Anschleifen des Bodens und der Zargen wurde Schellack aufgetragen

Der Hals wies großflächige Abplatzer auf, die nicht retuschierenden konnten . Nach Lackabtrag mit eine Ziehklinge wurde der Hals mit Hartöl grundiert und nach dem Trocknen mit Schellack poliert.

Zum Schluß wurde eine neue Stegeinlage aus Büffelknochen gefertigt und neue Saiten der Marke „ Savarez - high tension - aufgezogen

